

Woraus und wofür lebst du?

Predigt über **Kolosser 2,8-15**¹

Viele meinen heute, der Mensch sei so etwas wie ein veredelter, hochentwickelter Affe.

Manche benehmen sich auch so.

Aber ich sehe das nicht so.

Ich meine, zwischen Tier und Mensch

gibt es grundlegende und grundsätzliche Unterschiede.

Z.B. ist ein Tier zufrieden,

wenn es genügend Nahrung, Lebensraum und vielleicht Artgenossen hat.

Mehr braucht es nicht.

Das ist beim Menschen ganz anders.

Er strebt immer weiter und höher.

Er will und muss ständig seine Grenzen erweitern, sein Leben verbessern.

Wenn man es genauer betrachtet,

dann ist das, was ihn höher und weiter streben lässt,

im Grunde genommen seine Sehnsucht nach Unendlichkeit.

Ein Mensch, der höher strebt,

zeigt damit gleichzeitig, dass er selbst nicht der Höchste ist.

Aber er ist auf Höheres angelegt und sucht es.

So sucht er den Sinn seines Lebens,

macht sich Gedanken über sein Woher und Wohin.

Und das bedeutet:

Jeder Mensch hat so etwas wie seine Lebensphilosophie,

ein Gedankensystem, mit dem er sein Leben und seine Welt versteht

oder zu verstehen sucht.

Und er versucht auch, alles, was er vorfindet, sich dienstbar zu machen.

Das gilt nicht nur für die Kräfte und Möglichkeiten der Natur.

Die Menschheit hat von Anfang an entdeckt,

dass es auch noch andere Kräfte und Mächte und Energien gibt,

die sich nicht unbedingt materiell erklären lassen.

Und auch damit lebt man mehr oder weniger bewusst.

Der Mensch lebt noch aus anderen Dingen und für andere Dinge als das Tier.

Woher kommt das, woraus und wofür der Mensch lebt?

Unser Predigtabschnitt nennt die 3 Möglichkeiten:

Die erste Möglichkeit: Menschliche Überlieferung und Tradition. (V. 8)

Also das, was Menschen sich erdacht und weitergegeben haben,

Philosophen und auch andere.

Menschen finden etwas heraus oder denken sich etwas aus

und geben es weiter und die nächste Generation übernimmt es.

Bis wieder jemand etwas Neues herausfindet

oder sich etwas Neues ausdenkt und das weitergibt.

Lehre oder Überlieferung von Menschen.

¹ Predigttext für den Sonntag „Quasimodogeniti“, Reihe IV. Der offizielle Predigttext beginnt mitten im Satz (Urtext) in Vers 12. Um des Zusammenhang willens halte ich es für notwendig, mit Vers 8 zu beginnen.

Das **Zweite**, woraus und wofür der Mensch lebt, leben kann, nennt der Kolosserbrief nach Luther: **Mächte der Welt**. Das Wort im Urtext lässt sich nicht so einfach übersetzen.

Es meint die **Elemente der Welt**, das, worauf die Existenz dieser Welt beruht und die Existenz des Menschen, der Christus nicht kennt. Weiter bezeichnet der Ausdruck die *Elementargeister, Lokaldämonen, Sternbilder, Tierkreiszeichen, Urmächte der Welt, die Energien und Prinzipien im Mikro- und Makrokosmos, alles, was mit Astrologie zusammenhängt usw.*

Das sind Dinge, die auch heute wieder sehr aktuell sind für viele:

Alles, was mit Esoterik und New Age zusammenhängt gehört da mit hinein, und das ist nichts Neues, sondern uralte.

Also diese Energien wie Ying und Yang, die man ins Gleichgewicht bringen will, irgendwelche universellen oder kosmische Energien und Kräfte, die man verschieden benennt,

Kräfte, die von Edelsteinen abstrahlen

und von irgendwelchen Magneten oder Linien und Formen usw.

Bestimmte Tage, Bräuche, Mondstellungen, Sternkonstellationen und Strahlen werden beachtet,

um mit diesen *Elementarmächten* in Harmonie zu sein.

Viele lassen sich heute bereitwillig auf solche Dinge ein,

suchen so nach Hilfe und erfahren vielleicht auch welche.

Der Vorteil:

Man kann bei diesen Dingen so bleiben wie man ist, man braucht sich nicht grundsätzlich ändern oder ändern lassen.

Der Nachteil:

Man muss auch so bleiben wie man ist, bleibt gebunden an sich selbst.

Man bleibt in seinen Sünden, d.h. in der Gottestrennung trotz aller religiösen Erfahrungen.

Der Kolosser-Brief redet hier vom *Totsein in Sünden*, d.h. man verpasst das eigentliche Leben.

Man meint, sich bestimmte Energien und Mächte dienstbar zu machen

und wird in Wahrheit von eben diesen Mächten gebunden und in Dienst genommen.

Man bleibt verloren und auf der Verliererseite,

und deshalb verbucht Paulus das Ganze unter „*leerem Betrug*“.

Es bewirkt nichts im Vergleich zu dem, was Gott bewirkt.

Und es ist Gott entgegengesetzt, Lüge im Gegensatz zur Wahrheit Gottes.

Und dann redet Paulus von der **dritten** Möglichkeit, woraus und wofür jemand leben kann: **Aus und für Jesus Christus!**

Die ganze Fülle Gottes, alles, wonach ihr euch seht, das habt ihr *in Christus!* schreibt er.

Christus ist all diesen Dingen und Mächten und Prinzipien und Energien, mit denen sich so viele einlassen, haushoch, ja himmelhoch überlegen!

Und wer mit Christus verbunden ist, mit IHM vereint,

der hat *Anteil an der Fülle Gottes*, an allem, was Gott ist und gibt

und auch Anteil an der Überlegenheit von Christus.

Paulus erinnert die Kolosser noch einmal daran, wie es zu dieser Verbindung und Vereinigung mit Christus gekommen ist und was alles dazugehört:

Er sagt: *In Christus seid ihr beschnitten worden...*

Im Judentum ist die Beschneidung das Kennzeichen, dass man zum Volk Gottes gehört.

Sie wird von Menschen an Menschen vollzogen, bleibt oft eine Äußerlichkeit, wie bei uns heute mitunter die Taufe.

Aber Paulus redet hier von einer *Beschneidung, die nicht mit Händen geschieht*, also nicht menschlich durchgeführt werden kann.

Die christliche Taufe ist gerade keine Parallele zur jüdischen Beschneidung!

Paulus erklärt:

Diese (geistliche) Beschneidung geschah *im Ablegen, Ausziehen des Fleischesleibes*, d.h. der sündigen Natur des Menschen.²

Es wurde nicht nur äußerlich ein Stück Haut abgeschnitten und im Übrigen kann man nicht aus seiner Haut und bleibt derselbe.

Sondern das alte Leben wurde abgelegt!

Im Grunde genommen heißt das:

Ein Christ ist jemand, dessen altes Leben mit Christus gestorben ist!

Den Körper ablegen, ausziehen, verlassen, das ist der Vorgang des Sterbens.

Jesus Christus ist gestorben,

wer mit Ihm vereint ist, dessen alter Mensch ist auch gestorben.

Dazu gehört dann das Begräbnis. Jesus wurde begraben.

Paulus sagt: *Ihr werdet mitbegraben mit Jesus - in der Taufe.*

Taufe im urchristlichen Sinne ist Beerdigung des alten Menschen.

Viele sorgen sich heute bei der Taufe zuerst darum, dass man sie ordentlich feiern kann.

Das ist das erste Kriterium.

Die zweite Sorge ist, dass das Baby oder man selber nicht zu nass werden möchte.

Nichts ist weiter von der neutestamentlichen Taufe entfernt als so etwas!

Taufe bedeutet Tod!

Deshalb wurde die Taufe auch möglichst durch Untertauchen

im fließenden, kalten Wasser vollzogen:

Das Alte wird ertränkt, versenkt, begraben, weggespült. Schluss damit!

Aber Jesus wurde nicht nur begraben, sondern von den Toten auferweckt.

Dasselbe sagt Paulus nun von den Gläubigen:

In Ihm seid ihr auch mitauferweckt durch den Glauben

an die Energie, die Kraftwirkung Gottes, die Ihn aus den Toten auferweckt hat.

Also es geht hier nicht nur um das Fürwahrhalten irgendwelcher Lehrsätze

sondern um das Vertrauen auf die Kraft und Energie Gottes,

der alles möglich ist.

Und Paulus erklärt weiter:

Einst wart ihr tot,

wer in der Sünde und in seinem verdorbenen Eigenwillen lebt ist für Gott tot!

Aber Gott hat euch mit Jesus zusammen lebendig gemacht,

indem er euch alle Übertretungen vergeben hat.

Den Schuldschein, mit all dem, was er enthält,

den hat Gott ausgelöscht, beseitigt, vertilgt, ungültig gemacht,

und hat ihn weggenommen und ans Kreuz genagelt.

² Vgl. Bruns-Übersetzung: Ihr seid jetzt von dem sündigen Leben des natürlichen Menschen abgeschnitten!

*Und die Mächte und Gewalten, die euch gebunden haben,
von denen ihr abhängig wart, die Autorität über euch hatten,
die hat Gott ausgezogen, entwaffnet, öffentlich zur Schau, an den Pranger gestellt
und in der Siegesparade mitgeführt.*

Weil die Schuld vergeben ist, gibt es nichts mehr, was das Leben Gottes hindert.
Weil die Mächte besiegt sind,
können sie euch nicht mehr binden und in Abhängigkeit führen
und haben euch nichts mehr zu sagen.

Was Jesus betrifft, betrifft auch den, der an Ihn glaubt.
Jesus starb, er wurde begraben, wurde auferweckt und lebt.
Wer an Jesus glaubt, in IHM ist, mit IHM verbunden ist,
dessen alter Mensch ist auch gestorben, *er wurde mitbegraben, er wurde mitauferweckt
er wurde mitlebendig gemacht mit Christus.*

Und das alles bedeutet eine radikale Änderung des Lebens,
nicht nur, dass ich versuche, nach irgendwelchen Gedanken
und mit irgendwelchen Kräften zu leben und doch dabei unerlöst bleibe.
Sondern das alte, sterbliche Leben, das von Gott wegstrebt, wurde eingetauscht
gegen ein neues, ewiges Leben, das zu Gott hinstrebt
und von IHM alles bekommt, was es braucht, innerlich wie äußerlich.
Das ist nicht billig. Es hat Gott, es hat Jesus alles gekostet.
Und es kostet dem, der dieses Leben wirklich will,
das Alte aufzugeben, um das Neue empfangen zu können.

Leben aus Jesus und für Jesus, das bedeutet:
Durch Gottes Wort verstehe ich mein Leben und auch diese Welt.
Ich habe den Sinn meines Lebens gefunden
und kann mich zurechtfinden,
auch mich annehmen und meine Umstände und Mitmenschen.
Ich bin eingebunden in Gottes wunderbaren Plan,
den ER an mir und mit mir erfüllen will.
Der Hunger nach Größerem, auch nach Übernatürlichem wird gestillt,
ich vertraue Gottes Kraft,
die ER in der Auferweckung Jesu gezeigt hat und darf sie erfahren.
Das Ganze bindet mich nicht, sondern macht mich frei und erfüllt mein Leben.
Ich lebe nicht mehr in meinem geschlossenen System,
sondern der Himmel ragt in mein Leben hinein.

Wenn uns das alles fremd vorkommt oder unzutreffend,
dann liegt es entweder daran, dass Paulus hier im Kolosserbrief lügt und etwas vormacht,
oder dass wir aus dem ursprünglichen Christentum
längst ein menschliches Gedankensystem und eine schwache Religion gemacht haben
und nicht mehr in den biblischen Tatsachen leben.
Aber die biblischen Tatsachen stehen!
Kein Mensch kann sie unwirksam machen seit der Auferweckung von Jesus!
Und jeder Mensch, der sich Jesus anvertraut,
kann in die biblischen Tatsachen eintreten und erleben:
was Jesus betrifft, betrifft mich auch,
was ER hat, gibt ER mir weiter
und so habe ich schwacher Mensch eine göttliche Lebensfülle und lebe im göttlichen Sieg
- jetzt und eine Ewigkeit lang.

Gebet

Herr Jesus, weil Du alles hattest, konntest Du alles geben.
Weil die ganze Fülle Gottes in Dir wohnt,
konnten Menschen Dich nicht beseitigen
und die Mächte Dich nicht im Tod gefangen halten.

Danke, dass Du uns mit Gott verbindest
und uns so ein erfülltes und ewiges Leben gibst!

Wir klagen Dir,
wo wir selber hinter diesem Leben zurückbleiben,
Dein Wort in menschliche Vorstellungen gepresst haben,
unser Können Deinem Geist vorgezogen haben
und an unserem alten Denken und Wesen festgehalten haben.

Schenke und wirke Du echte Erneuerung,
dass wir wieder aus den biblischen Tatsachen,
aus Dir, Deinem Kreuz und Deiner Auferstehung leben!

Erneuere Deine Kirche,
dass sie nicht fromme Philosophie verbreitet,
sondern Dein Wort in Erweisung des Geistes und der Kraft³ bezeugt.
Erbarme dich, wo wir dem Zeitgeist und damit finsternen Mächten huldigen
und Dein Wort und damit Deine Kraft und Deinen Willen verwerfen –
auch als Kirche und Kirchenleitung.
Schenke und wirke noch einmal Umkehr zu Deinem Wort und zu Deinem Geist.

Wir bitten Dich für Menschen, die enttäuscht
und Dir noch nicht wirklich begegnet sind:
Werde Du ihnen groß und real!

Wir bitten Dich für Menschen,
die sich selber nicht zurecht kommen:
Lass sie die Kraft Deiner Vergebung und Auferstehung und Annahme erfahren!

Wir bitten Dich für Menschen,
die an dunkle, unsichtbare Mächte gebunden sind, auch unter uns:
Öffne ihnen die Augen und führe sie in die Freiheit in der Kraft Deines Sieges.

Schenke uns, dass wir anderen in der Kraft Deines Geistes so dienen können,
dass Dein guter Wille an ihnen geschieht!
Lass Dein Reich so kommen in Deiner Auferstehungskraft!
Amen.

³ 1. Kor 2,4